

Ihor Tratsch

Andrij Tyrpytsch

D i p t y c h o n





**Ihor
Tratsch**

Literarisch- Künstlerisches

D i p t y c h o n

Ukrainischer Verlag

Lwiw Zwickau



**Andrij
Tyrpytsch**

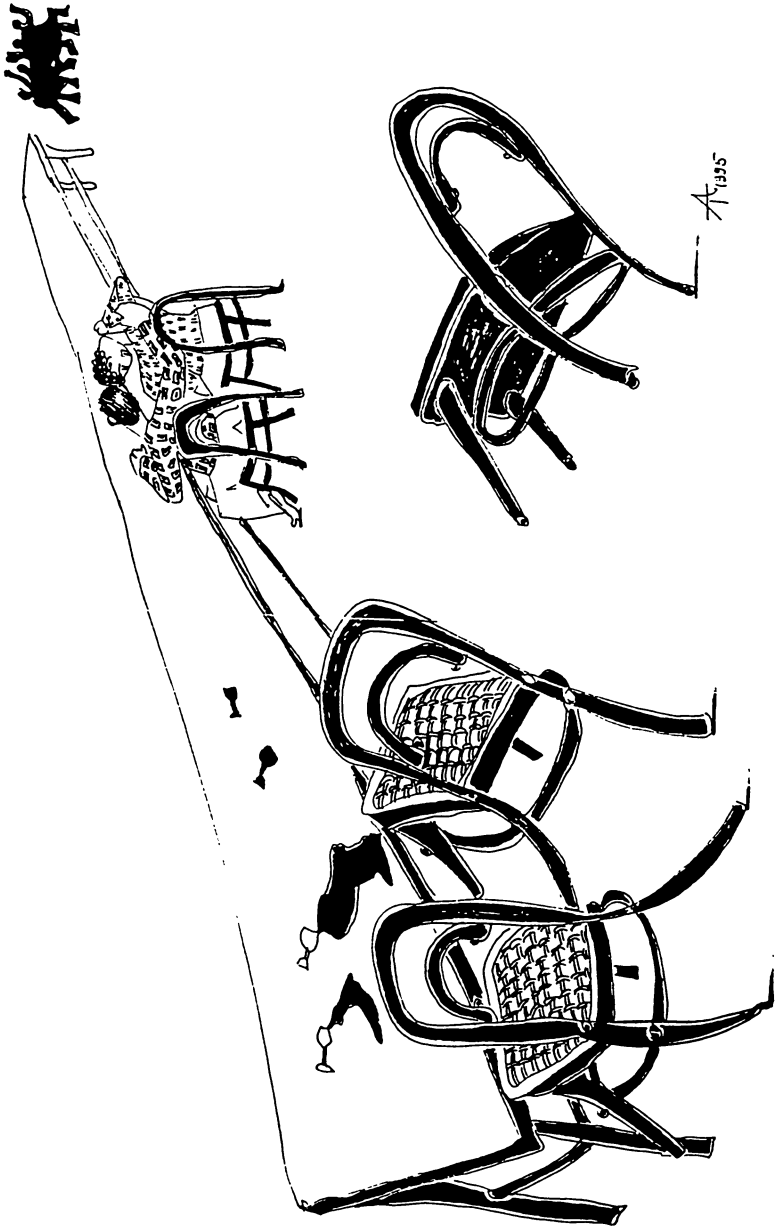
Ihor Tratsch: Lyrik
Aus dem Ukrainischen von Anna-Halja Horbatsch

Ukrainischer Verlag
Lwiw Zwickau
Alle Rechte vorbehalten

Archipenkos zerschlagene Skulpturen

*Geniale Werke
lagen
auf dem Müll
erfüllt von Unwohlsein
und Scham
ihre Blöße
hatte einst
die Welt
begeistert*

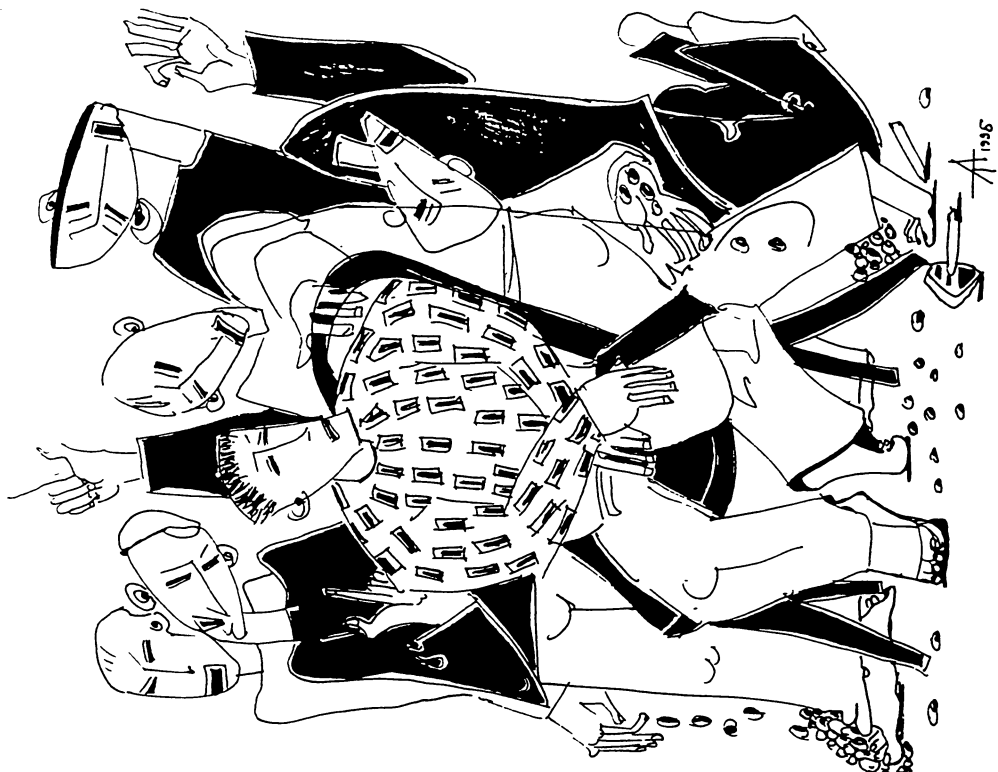
*Die Müllhalde
war
in der Nähe
des Museums
aufgeschüttet
worden
unschätzbare
Werte
lagen herum
wenn
die neuen Mafiosi
nur ihren Wert
geahnt
hätten*



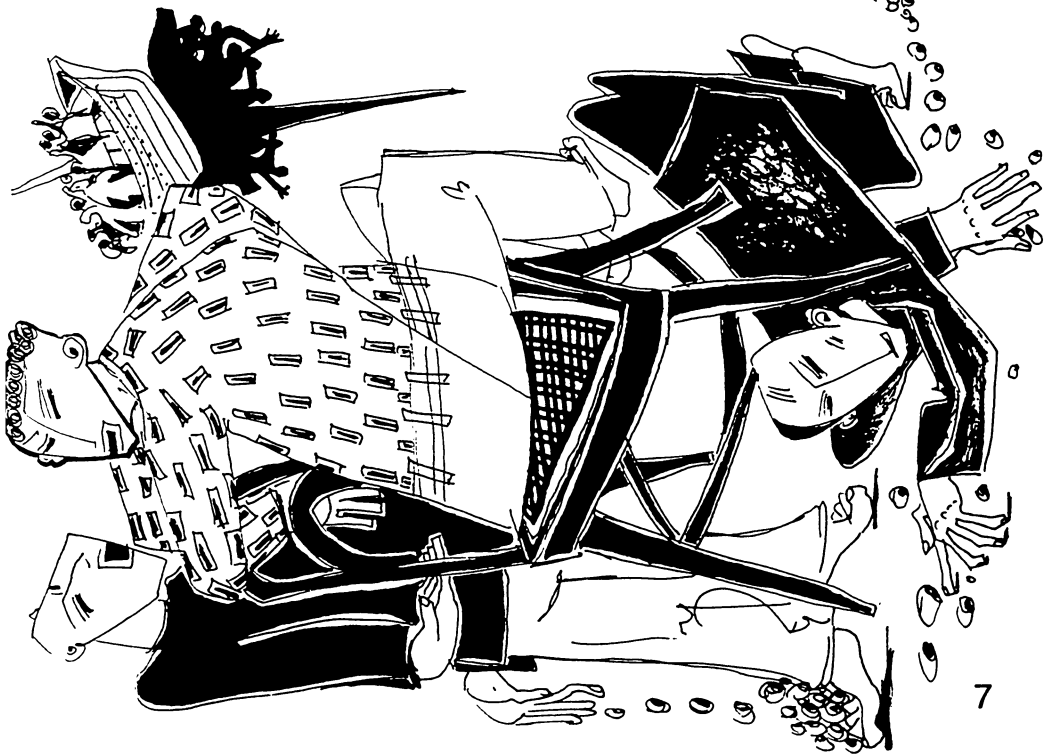
*Deine Augen
schauen
so verloren
drein
dein völlig
verunsicherter
Blick
nur die Berührung
der Pariser Nacht
hat es vermocht
meine Seele
in Unruhe
zu versetzen*

*Selbst wenn du
auf dem
brüchigen
Lebensweg
innehalten möchtest
bleibst du
doch nicht stehen
obgleich der Weg
zum Tode
führt...
sollte
es dir gelingen
dich zuweilen
umzusehen
wirst du
nichts anderes
erblicken
als nur
die Asche
deiner Selbstverbrennung...*

93-94



3541
A

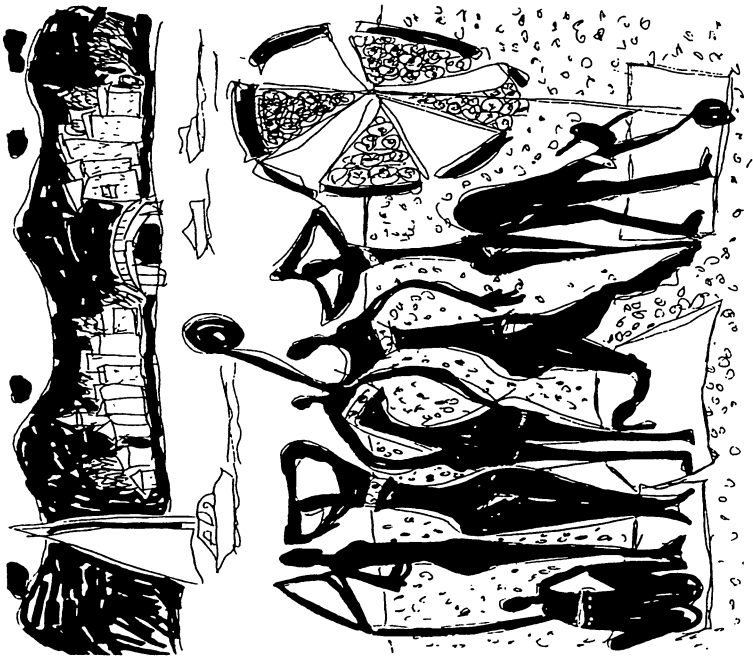


*Die Sauna
ließ das Hirn
schmoren...
der Gedanke
suchte die Weite
des Raums
er wurde
im Krematorium
der Sahara
eingeschlossen...*

*schade
daß sich das Leben
seinem Ende
nähert
es wäre
noch Zeit genug
etwas
zu vollbringen*

*Leben
Krematorium*

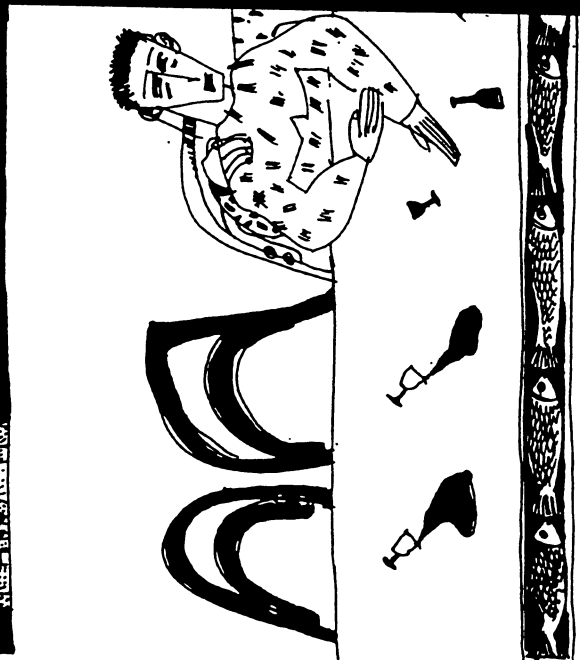
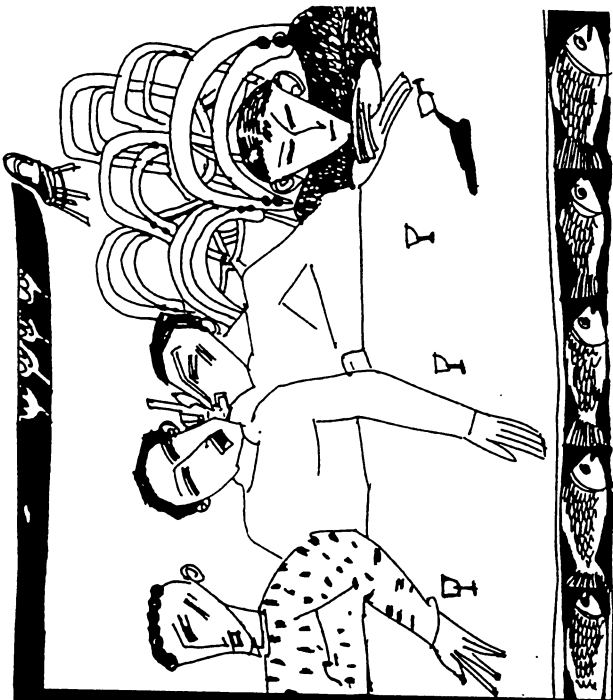
*Dein Bild
eine Spur
auf der Glasscheibe
du erhobst dich
und gingst hinaus
zurückgeblieben
war
die fotografierte Zeit
sie ist
in deinem Bild
das auf der Glasscheibe
gefror
mein Zug
verschwand
hinter dem Horizont
die Zeit
sie ist erneut
stehengeblieben*



*Auf dem Sofa
mein Vater
mit seinen
genialen Gedanken
die Jahre
drücken
auf seine Schultern
er schreibt
sein Lebensbuch*

*....Himmel
Kälte
Sterne
Nacht
zwei
wir beide
66 57
Sterne
du und ich
wir beide
Traum
Glaube
Hoffnung
66 57
Sterne
66 57
Küsse
66 57*

94



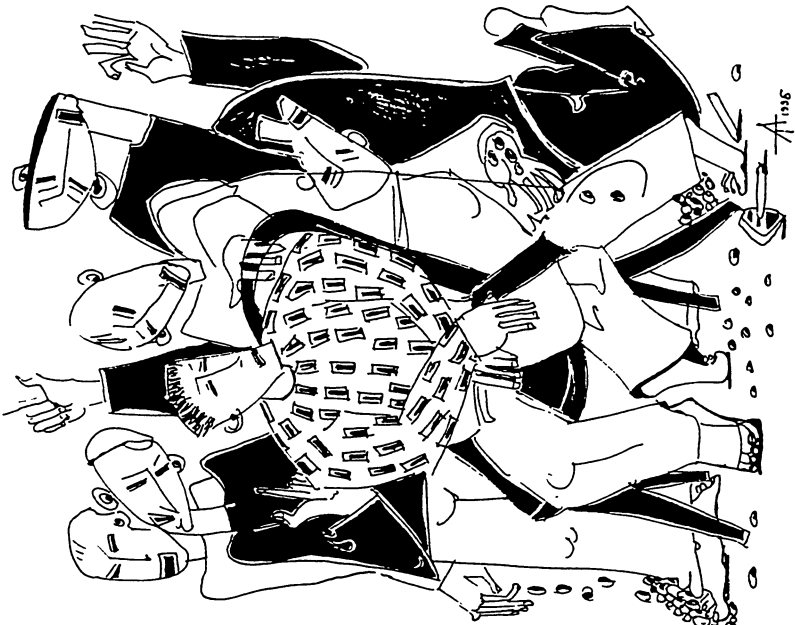
© 1955 B. J. GARDNER CO.

*Das nächste Jahrhundert
spricht
mit den Lippen
meiner Tochter
ich sehe
in ihm
die Ukraine*

*Die Tiefe der Zeit
atmete
von den
mit winzigen Hieroglyphen
beschriebenen
nackten Wänden...*

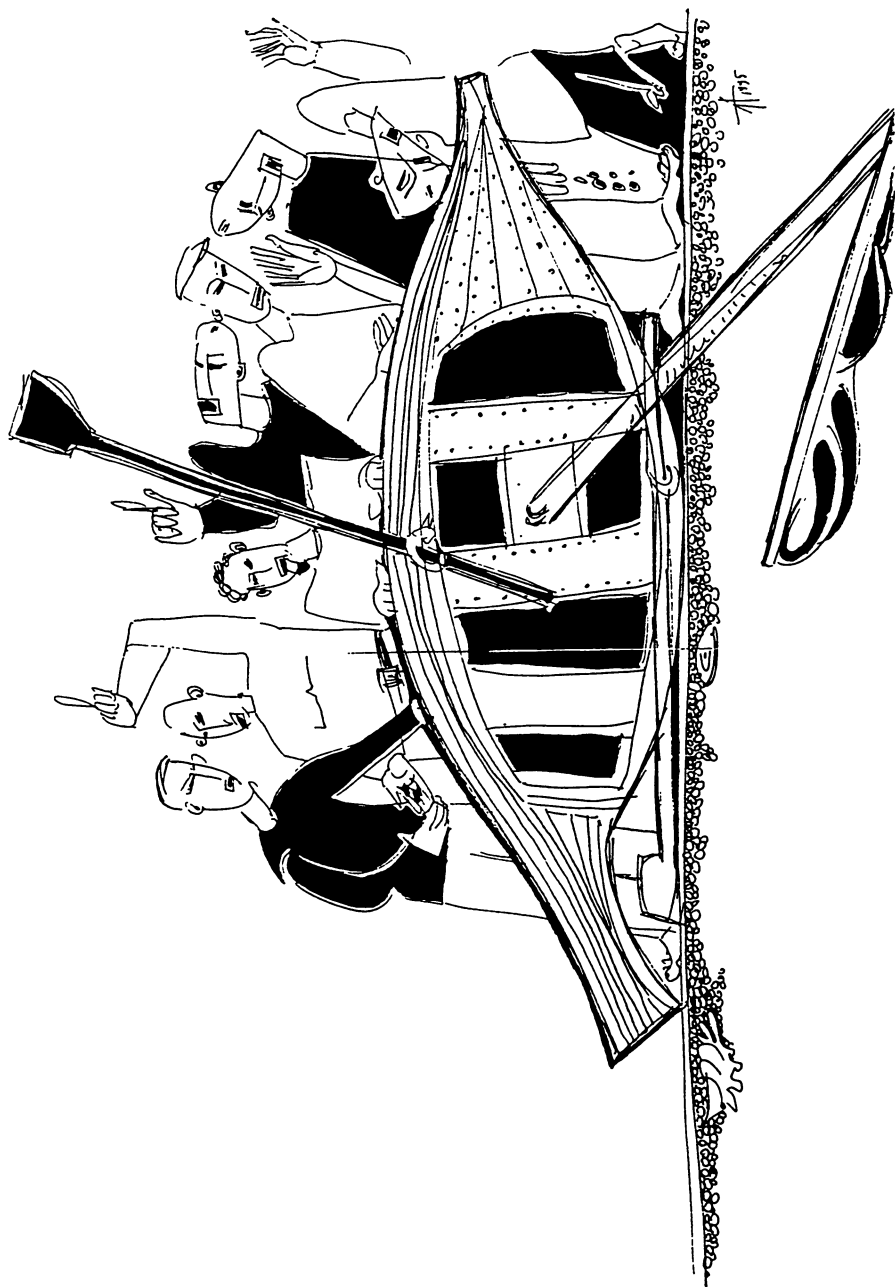
*die Papierseiten
warteten
voller Scham
auf ihren Autor
meinen Vater
oder Urenkel*

*die nackten Wände
warten
auf ihren Schöpfer...
ein Genie*



*Meine Welt
nur dieses Zimmer
meine Welt
ist eingeschlossen
im Zeitbeton
ließe sich
nur ein Spalt
öffnen...
meine Angst
gilt nicht
dem verstrahlten Himmel
ich habe Angst
daß meine Unruhe
entfliehen könnte*

*Irgendwo
auf dem Ufer
der Hoffnung
wo nur die Sprache
der Lippen und Träume
herrscht
habe ich dir
und deiner Reinheit
geschworen...
irgendwo
auf dem Ufer
der Hoffnung
zwischen
dem reinen Himmel
und Vergessen
wo es Sterne
den Himmel
dich und mich
gibt
werde ich dir
meine Wärme
schenken
irgendwo
auf dem Ufer der Hoffnung
dort war
unser Gespräch
waren Tage und Nächte
ich träume
wieder von Liebe
leben
für dich und mich
irgendwo
auf dem Ufer
der Hoffnung*



*Auf Europas Straßen
suche ich
unentwegt
nach unseren
verloren gegangenen
Welten...*

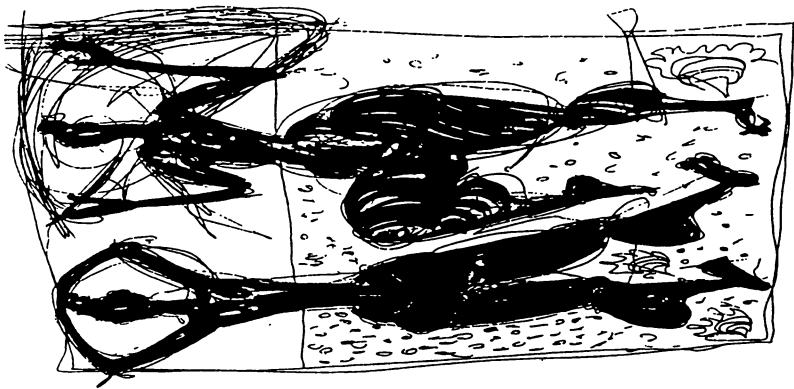
*Schlaflosigkeit
quält mich
jede Nacht
der gleiche
Wahnsinnstraum
alle Erschossenen
Verurteilten
zu Tode Gemarterten
die ungeborenen
vor der Geburt Getöteten
sie erscheinen mir alle
und bitten
um Vergeltung
Schlaflosigkeit
quält mich
jede Nacht
der gleiche
Wahnsinnstraum
aus der Ukraine
erscheinen mir wieder
zum Tode Verurteilte
Schlaflosigkeit
quält mich
jede Nacht
der gleiche
Wahnsinnstraum*



Variationen eines bekannten Themas

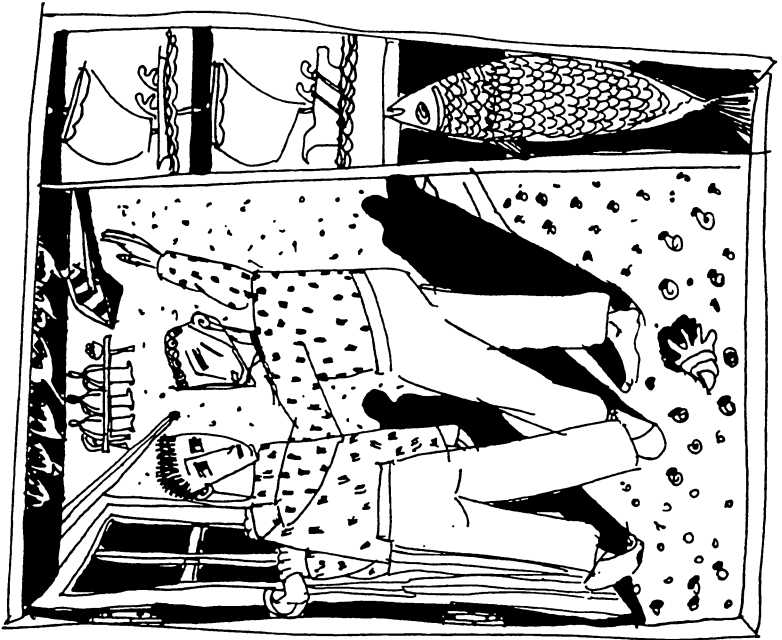
*Ich suche
meine Ukraine
auf der zeretzten
Europakarte
ich suche
zumindest
einen Bruchteil
von ihr*

*Zweie
in der Nacht
du und ich
wir beide
zwei verlorene Herzen
auf deiner Straße
Kälte und Frost
auf meiner Straße
wärme ich dich auf
zweie
in der Nacht
du und ich
wir beide
zwei verlorene Herzen*



*... das gelbe Laub
ein ergrauter Sommer
das Laub
ist gelb
obwohl der Sommer
noch nicht
erloschen ist
seine Farben
Lebensweisheit
um nicht vorzeitig
zu sterben*

*Ein Liebesgedicht
werden
meine letzten Zeilen
sein
wenn meine Zeit
sich ihrem Ende naht
nehm ich
die Dämmerung
an die Hand
und laß
eine letzte Zeile
zurück
eine Zeile
für dich
und
für uns*



Ihor Tratsch, geboren am 7.6.1959 in Lwiw (Lemberg), lebt seit 1988 als Arzt im sächsischen Zwickau. Bislang hat er in seiner ukrainischen Heimatstadt Lwiw sowie in Stryj ferner in Warschau (Polen) fünf Gedichtbände herausgebracht (Die Wand 1991, Leben durch Glauben 1993, Herzspannungen 1993, Gedächtnislabyrinth 1994, Gespräch ohne Masken 1994). Als Dichter war I.Tratsch zunächst ein Repräsentant der "stummen" Generation, die bis in die späten 1980er JJ. in der Sowjetukraine keine Druckmöglichkeiten gehabt hatte. Inzwischen ist er besonders in seiner Heimatsstadt Lemberg einem größeren Leserkreis bekannt. Die Themen seiner Lyrik sind neben Liebesgedichten vor allem die Vereinsamung des Individuums in einer konformistischen Gesellschaft, die Suche nach ukrainischen Spuren in verschiedenen Ländern Europas, wo Ukrainer als Künstler, Dichter, Gelehrte gewirkt haben. Diesem letzten Thema ist auch sein Almanach "Zerna" (Körner) gewidmet, das er mit Freunden aus Paris und Prag herausgibt.

Andrij Tyrpytsch, geboren am 25.12.1964 im ukrainischen Lwiw ist Graphiker und Bildhauer. Er hat die Hochschule für angewandte und dekorative Kunst seiner Heimatstadt absolviert und ist als Kunsterzieher an einem der Akademieinstitute in Lwiw tätig. Seine Werke waren seit 1988 bereits auf vielen individuellen Ausstellungen in Lwiw, Moskau, Krakau und Halle zu sehen.

Die im Band abgebildeten Grafiken spiegeln die spielerische Atmosphäre der heutigen jungen Lemberger Künstlerkolonie wider, in der es auch eine enge Zusammenarbeit zwischen Literaten und Grafikern gibt. Als Bildhauer arbeitet er vorwiegend mit Wachs und Bronze. Er vertritt diesbezüglich die Meinung, daß der Gegensatz zwischen der Geschmeidigkeit des Wachses und der Härte der Bronze die Wahrheit erkennen läßt.

A.-H.H.

A13653

66 ep/1x